



Wolfsthaler Gemeindeinformationen



www.wolfsthal.gv.at

Die nächste Ausgabe der Wolfsthaler Gemeindenachrichten wird im Juli 2009 erscheinen.
Redaktionsschluss dieser Ausgabe ist Montag 29. Juni 2009



Die Burschenschaft Wolfsthal war auch heuer wieder beim Maibaum-Aufstellen erfolgreich

Informationen zur Europawahl am 7. Juni 2009

Am Sonntag, den 7. Juni findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt.

Wahlberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger, die am Stichtag in der Europa-Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde geführt werden und spätestens mit Ablauf des Tages der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Als Serviceleistung erhält jeder Wahlberechtigte in nächster Zeit von der Gemeinde eine Wählerverständigungskarte, auf der Wahllokal, Wahlzeit etc. angeführt sind. Bitte nehmen Sie diese Karte zur Wahl mit.

**Wahlzeit in unserer Gemeinde ist von
06.45 bis 14.00 Uhr.
Wahllokal ist das Gemeindeamt.**

Für bettlägrige Personen muss zeitgerecht um die Ausstellung einer Wahlkarte, längstens bis Freitag, 5. Juni 2009, 12.00 Uhr, angesucht werden. Wahlzeit für die „fliegende“ Wahlbehörde ist Sonntag, 7. Juni 2009, von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiter des Gemeindeamtes gerne zur Verfügung.

Sie sind am Wahltag voraussichtlich verhindert? Dann gibt es die Möglichkeit zur Stimmabgabe mit einer Wahlkarte vor einer Wahlbehörde in jenen Wahllokalen, die Wahlkarten entgegennehmen oder mittels Briefwahl.

Der Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte ist bei der Gemeinde spätestens bis zum 4. Tag (das ist Mittwoch, der 3. Juni) schriftlich oder spätestens am 2. Tag vor dem Wahltag bis 12.00 Uhr (das ist Freitag, der 5. Juni) mündlich einzubringen. (Die Identität ist durch ein Dokument nachzuweisen).

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT BRUCK AN DER LEITHA
Fachgebiet Forstwesen
2460 Bruck an der Leitha, Fischamender Straße 10



BLL1-A-0714/001
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen

Bürgerservice-Telefon 02742-9005-9005
In Verwaltungsfragen für Sie da: Montag-Freitag 07:00 – 19:00
und natürlich auch am Samstag 07:00 – 14:00 Uhr

Bezug

BearbeiterIn
Ingeborg Steininger

(0 21 62) 9025

Durchwahl
23601

Datum
21. April 2009

Betrifft

Anordnung von Vorbeugemaßnahmen zur Vermeidung von Waldbränden für das Gebiet des Verwaltungsbezirkes Bruck an der Leitha

VERORDNUNG

Die Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Leitha ordnet gemäß § 41 des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440/75 i.d.g.F., zum Zwecke der Vorbeugung gegen Waldbrände für den Verwaltungsbezirk Bruck an der Leitha an:

Das Rauchen, das Hantieren mit offenem Feuer und Licht sowie jegliches Feuerentzünden im Wald und in dessen Gefährdungsbereich sind im Verwaltungsbezirk Bruck an der Leitha verboten.

Dieses Verbot tritt nach Kundmachung mit sofortiger Wirksamkeit bis 30. Oktober 2009 in Kraft.

Übertretungen dieser Verordnung werden als Verwaltungsübertretungen gemäß § 174 Abs. 1 lit. a Zif. 17 des Forstgesetzes 1975 i.d.g.F. mit einer Geldstrafe bis zu € 7.270,-- oder mit Arrest bis zu vier Wochen bestraft.

Ergeht an:

**1. Alle
Stadt- / Markt- / Gemeinden
zu Handen
des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin**

mit dem Ersuchen um Anschlag an der Amtstafel

2. Alle Polizeiinspektionen im Bezirk Bruck/Leitha
3. Bezirkspolizeikommando Bruck an der Leitha, 2460 Bruck an der Leitha
4. Bezirksbauernkammer Bruck an der Leitha, 2460 Bruck an der Leitha
mit dem Ersuchen um Anschlag an der Amtstafel
5. Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung, Leopoldstr. 21, 3400 Klosterneuburg
6. Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, Schönkirchner Str. 1, 2230 Gänserndorf
7. Bezirkshauptmannschaft Baden, Schwarzstr. 50, 2500 Baden

Parteienverkehr: Dienstag und Freitag von 8 - 12 und Dienstag von 16 - 19 Uhr
Internet: www.noel.gv.at/bh - DVR 0026549
E-Mail: forst.bhbl@noel.gv.at - Telefax: 02162/9025-23651

Angeschlagen am 22.4.2009

Abgenommen am



Der Bürgermeister:

Europa das unbekannte Wesen?

Am 7. Juni ist Europawahl. Alle wahlberechtigten Österreicherinnen und Österreicher können bei der Wahl zum europäischen Parlament mitentscheiden, welcher Partei sie ihr Vertrauen schenken. Wenn man sich die Frage stellt wozu eine „Europäische Union“ gut sein soll, ist es vermutlich notwendig sich erst einmal darüber klar zu werden, was Europa ist und was es ausmacht.

Der ehemalige deutsche Bundespräsident Theodor Heuss hat eine mögliche Antwort auf die Frage „Was ist Europa?“ gegeben.

Theodor Heuss (1884-1963):

„Es gibt drei Hügel, von denen das Abendland seinen Ausgang genommen hat: Golgatha, die Akropolis in Athen, das Capitol in Rom. Aus allen ist das Abendland geistig gewirkt, und man darf alle drei, man muss sie als Einheit sehen.“ - bei einer Schuleinweihungsfeier 1950 in Heilbronn; zitiert nach: Theodor Heuss, Reden an die Jugend, Tübingen 1956, S. 32.

Theodor Heuss hat vor über 50 Jahren mit dieser Aussage die Grundlagen der europäischen Werte definiert: Den Hügel Golgatha für die christlichen Wurzeln Europas, die Akropolis in Athen als Symbol für die antike griechische Philosophie des Sokrates, Aristoteles, Platon und Heraklit um nur einige zu nennen sowie einen der sieben Hügel, auf denen die Stadt Rom liegt, nämlich das Capitol als Symbol für das Staats- und Verwaltungsrecht des ehemaligen römischen Reichs, das bis heute noch Grundlage für die meisten Gesetze in allen europäischen Staaten ist. Jeder Mensch, der nach diesen Grundprinzipien lebt, kann daher nach der Definition von Theodor Heuss auch als Europäer bezeichnet werden.

Um den Zustand des heutigen Europas zu begreifen erscheint es notwendig sich einige wenige Fakten der europäischen Geschichte in Erinnerung zu rufen, die in diesem Zusammenhang oft so nicht angeführt werden.

Die Schlacht bei der milvischen Brücke

Flavius Valerius Constantinus (ca. 280 n. Chr. bis 337 n. Chr.) wurde im Jahr 306 n. Chr. römischer Kaiser. Da das römische Reich zu diesem Zeitpunkt aber keine Einheit mehr darstellte, hatte Kaiser Konstantin einige innenpolitische Rivalen. Gegen einen von ihnen kam es im Jahr 312 n. Chr. zu einer Schlacht. Der Geschichte nach soll Konstantin in der Nacht vor dieser Schlacht schlecht geschlafen haben, da seine Truppen denen seines Gegners zahlenmäßig weit unterlegen waren. In einem seiner Träume in dieser Nacht erschien ihm ein

Kreuz aus Licht zusammen mit den lateinischen Worten: „in diesem Zeichen wirst du siegen“. Konstantin ließ daraufhin das christliche Kreuz - das Symbol einer heute würden wir dazu „verbotene Untergrund-Sekte“ sagen, - allen Soldaten auf ihre Schilde malen. Am nächsten Tag gelang den Soldaten Konstantins ein eindeutiger Sieg gegen den überlegenen Gegner. Aus Dankbarkeit über diesen Sieg in der Schlacht an der milvischen Brücke beendete Kaiser Konstantin offiziell die Verfolgung des Christentums und gewährte den Christen im gesamten römischen Reich die Religionsfreiheit.



Kontakt:

0676 527 5103

vizebuergemeister@wolfsthal.at



Pieter Lastman, Schlacht bei der Milvischen Brücke, 1613

Durch den Ausgang dieses Ereignis wurde das Christentum als Religionsgemeinschaft in Europa „legalisiert“ und konnte so die weitere Entwicklung Europas maßgeblich beeinflussen

Der Vertrag von Verdun

Eine weitere für die Entwicklung Europas wichtige Epoche war im 8. und 9. Jahrhundert das Reich der Franken. Im Jahr 732 n. Chr. gelang es den Franken in der Schlacht bei Tours und Portiers (180km südlich von Paris) den Vormarsch des Islams gegen

das mittlerweile christliche Europa zum Stehen zu bringen. Im Jahr 800 n. Chr. waren die Franken am Höhepunkt ihrer Macht, als Karl der Große in der Stadt Aachen zum Kaiser gekrönt wurde. Karl der Große gilt heute auch als der „Urvater Europas“, da es unter seiner Herrschaft erstmals ein christliches

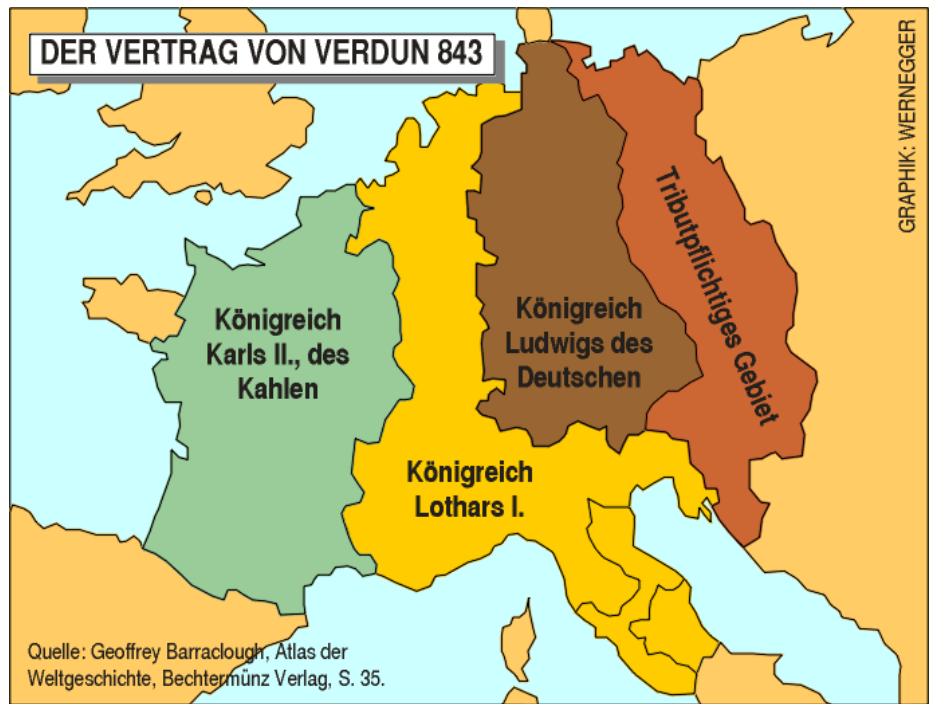
europäisches Großreich gab.

Im Jahr 843 n. Chr. wurde das Reich der Franken unter den 3 Enkelsohnen Karls des Großen aufgeteilt. Im so genannten Vertrag von Verdun wurde das Reich unter „Karl dem Kahlen“, Lothar sowie „Ludwig dem Deutschen“ aufgeteilt.

Aus dem Reich der Westfranken entwickelte sich das heutige Frankreich, aus dem Reich der Ostfranken zuerst das „heilige römische Reich deutscher Nation“ und aus diesem im 19. Jahrhundert die Doppelmonarchie „Österreich-Ungarn“ sowie das „deutsche Reich“. Das Reich dazwischen, das Lothar der dritte Enkelsohn Karl des Großen geerbt hatte, wurde über 1000 Jahre lang zum Streitpunkt der beiden anderen Machtblöcke. Damit einher gingen Kriege und viel menschliches Leid, das ihren Höhepunkt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den beiden Weltkriegen fand. Unter dem Eindruck dieses Jahrhunderte langen Konflikts entwarf 1950 der französische Außenminister Robert Schuman gemeinsam mit dem deutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer den Plan zur Gründung einer „Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl“. Diese so genannte „Montanunion“ trat 1952 in Kraft und wurde auf 50 Jahre abgeschlossen. Hauptziel des Vertrages war in der Argumentation Schumans die Sicherung des innereuropäischen Friedens durch die „Vergemeinschaftung“, also die gegenseitige Kontrolle, der kriegswichtigen Güter Kohle und Stahl, sowie die Sicherstellung dieser für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg entscheidenden Produktionsfaktoren.

Geschichte der Europäischen Union

Bezeichnend für die Entwicklung der EU ist nicht die geradlinige Verwirklichung einer genau umrissenen Planung, sondern die Umsetzung des Mög-



Im Vertrag von Verdun wurde das Frankenreich unter den Enkelsohnen Karls des Großen aufgeteilt. Dadurch entbrannte ein über 1000 Jahre anhaltender Streit, der erst durch die Gründung der Montanunion - dem Vorläufer der EU - beendet werden konnte

lichen und Machbaren in der jeweils gegebenen zeitgeschichtlichen Lage. Das die gegenwärtigen Strukturen der Europäischen Union bestimmende unübersichtliche Vertragswerk ist auf diese Weise von Kompromiss zu Kompromiss und von Erweiterung zu Erweiterung der Gemeinschaft komplexer geworden. Für die EU resultiert daraus sowohl ein Akzeptanzproblem bei den EU-Bürgern, denen „Brüssel“ immer undurchsichtiger erscheint, als auch die mit dem Mitgliederwachstum verbundene Schwierigkeit, im bestehenden Institutionsgefüge die Arbeits- und Handlungsfähigkeit der einzelnen Organe zu gewährleisten.

„Stellen Sie sich die europäische Union wie einen Gemeinderat vor: es gibt 25 Fraktionen und jede Fraktion in diesem Gemeinderat hat genau eine Stimme. Der Gemeinderat ist nur ermächtigt ein-

stimmige Beschlüsse zu fassen. Genau so, „schlagkräftig“ und „effizient“ ist derzeit die Europäische Union!“ Ronald Barazon, Chefredakteur der Tageszeitung „Salzburger Nachrichten“ in einem Referat über Europa im Stadttheater in Bruck/Leitha am 9. Jänner 2006.

Um dieses Manko zu beseitigen wurde im ersten Halbjahr 2007 unter dem EU-Vorsitz Deutschlands der so genannte EU Reformvertrag entwickelt. Er wurde beim Treffen der Staats- und Regierungschefs im Dezember 2007 in Lissabon beschlossen und wird seither auch „Vertrag von Lissabon“ bezeichnet. In einem komplexen Verfahren wurde sichergestellt, dass es bei Abstimmungen in der EU Kommission, in der jedes Mitgliedsland eine Stimme hat, möglich ist, Abstimmungen mit „qualifizierter Mehrheit“ durchzuführen.

Europäische Union – Geschichte, Struktur und Verträge							
1951 *	1957	1965	1986	1992	1997	2001	2007 **
		Europäische Gemeinschaften (LG ***)		EUROPÄISCHE UNION (EU)			
Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (LGKS bzw. Montanunion)						(2002 ausgelaufen → EG)	
Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)				Europäische Gemeinschaft (EG)			
		*** FR, FRKS, EWG (FR-UK 1985), Fusion		Justiz und Inneres (JI)		JZJ und Personalverkehr – EDI	
		Europäische Politische Zusammenarbeit (LPE)		Polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen (PJZS)			
		Europäische Atomgemeinschaft (EAG bzw. Euratom)		Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)			
Vertrag von Paris (* Jahr der Unterzeichnung)	Vertrag von Rom	Fusionsvertrag	EEA	Vertrag von Maastricht	Vertrag von Amsterdam	Vertrag von Nizza	Vertrag von Lissabon (** noch nicht in Kraft)
* ÜBR SÄULEN – EG (EGKS, EWG / EG, Euratom), GASP, PJZS							

Der schwierige Weg zu einem einheitlichen Europa wird für die EU Bürger durch die Vielzahl an Abkommen, Verträgen und Konferenzen immer undurchschaubar. Damit verbunden ist aber auch teilweise ein Vertrauensverlust in die Europäische Union.

Gleichzeitig sollte aber verhindert werden, dass wenige bevölkerungsreiche Mitgliedsländer die kleineren überstimmen können; ebenso wie dass ein einziges Land jede Abstimmung blockieren könnte. Bei in Kraft treten dieses Vertrags ist es daher für kleinere Mitgliedsländer wie Österreich notwendig, sich für die Abstimmung verbündete Mitgliedsstaaten zu suchen, die mit ähnlichen

Problemen konfrontiert sind.

Dass diese - durch diese Verfassungsänderung größer werdende außenpolitische Handlungsfähigkeit der EU - nicht jedem anderen Staat willkommen ist, liegt auf der Hand (siehe auch den Artikel auf der nächsten Seite).

Die Europäische Union ist in ihrer heutigen Form eine Weiterentwicklung der Montanunion und hat

neben vielen Vorteilen auch Nachteile gebracht. Dabei sollte aber nicht außer Acht gelassen werden, dass es durch diese Union seit dem Vertrag von Verdun vor über 1100 Jahren erstmals seit mittlerweile über 60 Jahren keine Kriege mehr zwischen Deutschland und Frankreich gegeben hat! Dieser Vorteil wiegt alle anderen Nachteile, die die EU heute noch hat, bei weitem auf!

Die Meinung eines jungen Mitbürgers über Europa:

Liebe Wolfsthalerinnen, liebe Wolfsthaler!

Nun ist es bald wieder soweit. Europa wählt seine Abgeordneten im EU-Parlament. Doch leider stelle ich immer wieder fest, dass der Großteil der Menschen ein sehr negatives Bild von der EU bzw. ihrer Reformen hat. Viele Menschen beschweren sich (manchmal auch zu Recht) über die so genannten EU-Normen, die den Alltag der Bevölkerung nachhaltig beeinflussen. Doch dabei vergessen die meisten Menschen die Wichtigkeit dieses Bündnisses: Ursprünglich wurde die EG (Europäische Gemeinschaft) nach dem 2. Weltkrieg als reines Handelsbündnis mit dem Gedanken gegründet, dass dadurch der Frieden in Europa auf Dauer gesichert werden könne. Wenn man mit Ländern handeln kann, wieso dann Krieg führen? Nebenbei konnte sich dieses Wirtschaftsbündnis auch als eine politische Union etablieren. Diese Einheit zwischen Politik und Wirtschaft ermöglicht es der EU, einen so genannten ökosozialen Markt aufzubauen, damit der Mensch im Mittelpunkt des wirtschaftlichen Geschehens stehen kann. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die gesetzliche Festlegung der Menschenrechte durch die so genannte Charta der Grundrechte der Europäischen Union.

Traurig ist es meiner Meinung nach, wenn durch Kampagnen der Boulevardpresse dieses Bündnis, nämlich ein vereintes Europa, schlecht gemacht wird. Zu viele Bürger nehmen diese Ansichten kritiklos auf und machen danach Brüssel, den Sitz des EU-Rates, für allgemeine Missstände verantwortlich. Nicht zu vergessen ist dabei jedoch, dass nicht Brüssel, sondern jedes einzelne Land, sogar jedes einzelne Individuum die EU ausmacht. Wir sind die Europäische Union.

Daher appelliere ich an Sie: Informieren Sie sich bezüglich der EU-Wahlen im Juni. Bilden Sie sich Ihre persönliche Meinung; nehmen Sie andere EU-skeptische Meinungen nicht unkritisch auf. Gehen

Sie zur Wahl. Nehmen sie das Privileg des Wahlrechtes wahr. Im Juni wählen wir unsere Vertreter ins EU-Parlament. Vor allem: Informieren Sie sich über den EU-Reformvertrag; beispielsweise auf der Homepage des Außenministeriums finden sie Informationen darüber (www.bmaa.gv.at).

Wir müssen für die Einheit Europas stehen, nur

so sichern wir uns eine gute und nachhaltige Zukunft.

Falls Sie sich mit mir in Kontakt setzen wollen: hanneshartl@aon.at

Ich danke Ihnen!
Johannes Hartl



Auch außerhalb der Europäischen Union gibt es möglicherweise Gegner des EU-Reformvertrags von Lissabon.....

Finanzierte CIA Irlands EU-Kritiker?

Schwere Vorwürfe gegen Irlands Anti-EU-Aktivisten: den Propaganda-Feldzug gegen den Reformvertrag habe der US-Geheimdienst finanziert.

Steckte der US-Geheimdienst hinter der Anti-EU-Kampagne?

Sogar eine Sprecherin der EU-Vertretung in Irland muss zugeben: „In Brüssel wabern die Spekulationen nur so durch den Raum.“

Grund für die brodelnde Gerüchteküche: Es haben sich die Anzeichen verdichtet, dass der US-Geheimdienst CIA und/oder eine Gruppe konservativer Hardliner in Washington die irische Nein-Kampagne gegen den EU-Reformvertrag finanziert habe. Die Vorsitzenden der Fraktionen im Europa-Parlament haben – bisher einzigartig – eine offizielle Untersuchung beauftragt.

Am 12. Juni lehnten die irischen Wähler den „Vertrag von Lissabon“ per Referendum ab. Hauptaktivist für das Nein war der Multimillionär Declan Ganley, 39 Jahre alt. Für seine Kampagne hatte der den Verein Libertas gegründet. Das Nein der Iren zum Reformvertrag stürzte die EU in eine schwere Krise.

Gerüchte

Schon vor dem Irland-Referendum waren Gerüchte aufgetaucht, Ganley stehe in Verbindung

mit der CIA. Tatsächlich ist er Chef der US-Firma Rivada Networks, einer Rüstungszulieferfirma für Kommunikationstechnologie, Hauptabnehmer: die US-Streitkräfte. Vorwurf: Ganley habe seine Kampagne gegen den Reformvertrag mit US-Geldern betrieben. Es sei im Interesse konservativer US-Kreise, die EU zu schwächen.

Ganley weist die Vorwürfe entschieden zurück, muss sich aber fragen lassen, woher er die Gelder nahm. Der Verein Libertas hatte mindestens 1,3 Millionen Euro zur Verfügung – mehr als alle irischen Parteien zusammen für das Referendum ausgaben.

Darlehen

Unter Druck gestand Ganley nun ein, er habe Libertas ein „persönliches Darlehen“ von 200.000 Euro gegeben. Doch nach irischem Recht dürfen Einzelpersonen pro Jahr höchstens 6.348 Euro an politische Organisationen spenden. Nun muss die irische Aufsichtsbehörde Standards in Public Office Commissions (SIPO) untersuchen. Bei einem Verstoß drohen empfindliche Strafen.

Im Büro des Präsidenten des Europa-Parlaments Hans-Gert Pöttering bestätigt man dem KURIER, dass ein umfangreiches Dossier vorliege. Man werde die Angelegenheit „aktiv weiterverfolgen“. Denn Declan Ganley ist bereits EU-weit aktiv, um eine Plattform der EU-Kritiker für die Europawahlen 2009 zu bilden: mit ihm im Boot sitzen Rechtspopulisten, aber auch der EU-kritische tschechische Präsident Vaclav Klaus hat Ganley seine Unterstützung erklärt.

Die EU Behörden wollen nicht locker lassen: beim nächsten Besuch in Washington soll die Delegation des Europa-Parlaments die Causa im US-Kongress zur Sprache bringen. Medien in Irland warnen bereits: Brüssel mache es sich zu einfach, wenn es das Nein der Iren zum EU-Reformvertrag auf eine CIA-Verschwörung reduziere.

Dieser Artikel erschien erstmals am 27. September 2008 in der Tageszeitung Kurier. Wiederveröffentlicht im Mitteilungsblatt der Offiziersgesellschaft Niederösterreich Ausgabe April 2009 Seite 50

Genusstauglichkeitszeichen – Qualität und Sicherheit

Seit dem 1. Jänner 1998 ist innerhalb der EU das Genusstauglichkeitszeichen für Milch, Milchprodukte, Fleisch und Fleischprodukte vorgeschrieben. Die kleine ovale Markierung gibt Auskunft über die Herkunft des Erzeugnisses und soll gewährleisten, dass der Produktionsweg notfalls zurückverfolgbar ist.

Was bedeuten die ovalen Kennzeichen auf der Verpackung?

Die Abkürzung „AT“ besagt, dass das Produkt aus Österreich kommt (DE stünde demnach für Deutschland, IT für Italien usw.). Die Buchstaben- und Zahlenkombination in der zweiten Zeile gibt Auskunft über das Bundesland und den Betrieb, der das Produkt zuletzt bearbeitet hat. Das Kürzel „K-302“ beispielsweise bedeutet, dass das Produkt im Bundesland Kärnten von dem der Nummer entsprechenden Betrieb verarbeitet worden

ist. Die Angabe „EWG“ in der dritten Zeile steht für „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“.

Garantie für höchste Hygienestandards

Betriebe, die das Genusstauglichkeitszeichen verwenden dürfen, erfüllen höchste internationale Hygienestandards bei Produktion und Verarbeitung. Sie sind EU-weit zugelassen und dürfen ihre Produkte in den gesamten EU-Raum liefern.

Quelle: <http://www.rund-ums-gefluegel.at/index.php?id=herkunftsnachweis>



Genusstauglichkeitszeichen:

Der ovale Stempel zeichnet Betriebe mit höchstem internationalen Hygienestandard aus. AT z.B. steht für Österreich, DE für Deutschland, IT für Italien usw. Weitere Buchstaben und Ziffern identifizieren den Verarbeitungsbetrieb.

Rückverfolgbare Herkunft:

Name und Anschrift des Geflügelproduzenten (Landwirt) lassen eine lückenlose Rückverfolgbarkeit für den Konsumenten zu. Transparenz bürgt für Qualität und dient dem Verbraucherschutz.

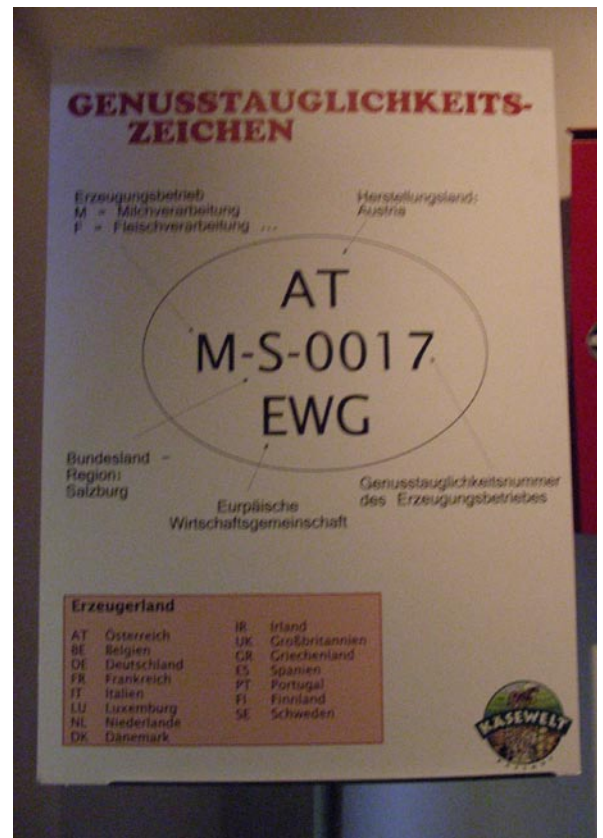


Bild aufgenommen in der Käsewelt Salzburg



Das Genusstauglichkeitszeichen und das AMA Gütesiegel lassen eines klar erkennen: ein und dieselbe Butter von ein und dem selben Erzeugungsbetrieb in unterschiedlicher Verpackung, verkauft in ein und der selben Supermarktkette zu unterschiedlichen Preisen!

Erneuerbare Energien in der Region Römerland Carnuntum



Der Verein Energiepark Bruck/Leitha beschäftigt sich mit Projekten im Bereich Erneuerbare Energie, Klimaschutz, Umweltschutz und Regionalentwicklung. Er ist Innovationszentrum und Entwicklungsmotor, der bereits Firmen wie den Windpark Bruck/Leitha, Windpark Petronell-Carnuntum, Windpark Hollern, die Biomasse-Fernwärme Bruck/Leitha und BIOGAS Bruck/Leitha, hervorgebracht hat. Gemeinsam mit diesen Firmen bildet der Verein Energiepark eine zentrale Bürogemeinschaft und ist kompetenter Ansprechpartner in Energie- und Umweltfragen weit über die Region hinaus.

Das Thema Energie ist ein Dauerbrenner:

-Da war die willkürliche Unterbrechung der Gaslieferungen aus Russland, keiner wusste wie lange das dauert.

-Da sind die ständig steigenden Energiepreise, die mittlerweile bei Vielen an die Substanz gehen.

-Da ist der sich beschleunigende Klimawandel. Letzten Berichten zufolge wird sich das Klima noch rascher und stärker erwärmen als bisher angenommen, und das mit weitreichenden Folgen. Maßnahmen gegen den Klimawandel sind dringender als je zuvor.

Dagegen wollen wir etwas tun. Wir können unsere Energiezukunft selber in die Hand nehmen.

Wir können unsere heimischen, umweltfreundlichen und unerschöpflichen Quellen aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse zur Energieproduktion nutzen. Und zwar nachhaltig nutzen, damit die nächsten Generationen auch noch eine lebenswerte Umwelt in unserer Region genießen können.

Energie ist zu wertvolles, um vergeudet zu werden. Es ist ein Gebot der Stunde den Energieverbrauch zu senken. Dass das geht ohne dabei auf gewohnten Komfort zu verzichten, zeigen mittlerweile viele gelungene Beispiele. Und Geld gespart wird dabei auch.

Seit Jahren beschäftigt sich unsere Region mit dem Thema erneuerbare Energien und es wurde schon Einiges erreicht. Aber es gibt noch viel zu tun, Möglichkeiten gibt es genug.

Erneuerbare Energien aus der Region für die Region bringen uns viele Vorteile:

-Sie steigern die regionale Wertschöpfung: Energie wird zwar immer Geld kosten, aber das Geld bleibt in der Region und fließt nicht ab für „Importe“ v.a. für fossile Energien.

-Neue Arbeitsplätze werden geschaffen, Arbeitsplätze vor der Haustüre sozusagen.

-Erneuerbare Energien sind klimaneutral und

leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Experten sagen, dass aktiver Klimaschutz jetzt billiger zu haben ist als später die negativen Folgen des Klimawandels zu bekämpfen. Nichts zu tun, wird für die nächsten Generationen sehr teuer werden.

-Heimische Ressourcen zu nutzen heißt die Versorgungssicherheit zu verbessern.

-Verschiedene Quellen zu nutzen vermindert die Abhängigkeit von einem einzigen Energieträger.

Ein regionales Energiekonzept für Römerland Carnuntum:

Die Region Römerland Carnuntum ist 2008 um 7 Gemeinden größer geworden und steht in diesen Zeiten vor spannenden Herausforderungen. Energie wird dabei eine Schlüsselrolle einnehmen.

Um die vielen Aktivitäten zu bündeln, aber auch neuen Ideen Platz zu geben, hat sich die Region Römerland Carnuntum für die Erstellung eines regionalen Energiekonzeptes mit Schwerpunkt auf erneuerbare Energien entschieden.

Fischamender Straße 12

2460 Bruck an der Leitha

Telefon: 02162 68 100

Fax: 02162 68 100-29

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:30 Uhr

E-Mail: office@energiepark.at

www.energiepark.at

Im Vordergrund steht das Prinzip der Subsidiarität („was die unteren Ebenen machen können, daran soll sich keine übergeordnete überheben“). Ein Ziel ist es, das Gemeinsame der Region hervorzuheben. Durch Kooperation können einige Themen sicher besser bewältigt werden als im „Einzelkämpfertum“.

Was wird im regionalen Energiekonzept erarbeitet?

Zunächst wird die aktuelle Energiesituation erhoben: wie viel Energie wird in der Region verbraucht und wie viel an erneuerbarer Energie wird schon heute produziert. Im zweiten Schritt wird untersucht, welches Potenzial an erneuerbaren Energien in der Region vorhanden ist: wie viel Energie können wir aus Sonne, Wind, Biomasse, Wasserkraft und Erdwärme noch gewinnen. Ein ganz zentrales Thema ist auch der sparsame und effiziente Umgang mit Energie. Es gibt viele Bereiche, in denen mit weniger Energieeinsatz der gleiche Zweck mit gleichem Komfort erreicht



Mit seiner Fernwärmanlage sowie der Biogasanlage leistet Wolfsthal einen wichtigen Beitrag, dass der Anteil an erneuerbarer Energie in unserer Region eine der höchsten in ganz Österreich ist

werden kann. Der Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser oder die Modernisierung der öffentlichen Beleuchtung seien hier stellvertretend für eine weite Themenpalette.

Im dritten Schritt wird in enger Zusammenarbeit den Gemeinden und engagierten Bürgern aus der Region ein Leitbild und Zielkatalog erarbeitet. Wichtig sind greifbare und messbare Ergebnisse. Das Konzept unterteilt sich in langfristige Zielsetzungen und in kurzfristig umsetzbare und mess-

Die Aktivitäten des Energieparks Bruck/Leitha zur Erstellung eines regionalen Energiekonzepts sind ein Teil der EU-Förderung der derzeitigen Leader+ Periode. Dieses Konzept wurde erstmals am 13. Mai in Bruck/Leitha präsentiert und wird in einer der nächsten Ausgaben der Wolfsthaler Gemeindenachrichten vorgestellt werden.

bare Ziele. Absicht ist, bereits aus dem regionalen Energiekonzept konkrete Maßnahmen zu identifizieren und entwickeln.

Wir laden alle engagierten Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Wir können Entscheidendes tun, unsere Energiezukunft ein Stück weit selbst in die Hand nehmen. Nähere Informationen erhalten Sie beim Projektteam des Energieparks Bruck/Leitha unter der Nummer 02162/68 100 13.

Der Energieausweis

Was ist der Energieausweis und was kann er?



02742-22144

Als Autofahrer wissen Sie, wie hoch der Treibstoffbedarf ihres Autos ist und ob das viel oder wenig ist. Aber wie steht es mit dem „Treibstoffbedarf“ Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung? Der Energieausweis gibt Ihnen eine Antwort auf diese Frage. Ähnlich einem Typenschein gibt er Auskunft über den Wärmebedarf eines Gebäudes.

So kann man einfach und schnell den jährlichen Energiebedarf für das Haus (die Energiekennzahl multipliziert mit der beheizten Wohnfläche des

Hauses) und die Kosten für das Heizen ermitteln. Aber wie beim Autofahren ist das Nutzerverhalten ausschlaggebend für den tatsächlichen Energie-

bedarf – Raser auf der Autobahn verbrauchen wesentlich mehr Treibstoff als im Prospekt angegeben. Beim Heizen verhält es sich ähnlich.

Der Energieausweis ermöglicht es Ihnen, bereits in der Planungsphase die Auswirkungen Ihres Vorhabens auf den künftigen Energiebedarf zu ermitteln.

Die wichtigste Aussage des Energieausweises ist die Energiekennzahl. Sie bezeichnet den Bedarf an Heizenergie pro m² Wohnfläche und Jahr. Sie lässt sich sehr gut mit dem Spritverbrauch eines Autos vergleichen.



(1 Liter Heizöl = 1 Liter Treibstoff = 10 kWh)

l/100 km	Energiekennzahl (kwh/m ² .a)	
18	= 180	= Altbau
5 – 7	= 50-70	= entspricht in etwa der Bauordnung
3	= 30	= Niedrigenergiehaus
1,5	= 15	= Passivhaus

Wie kann ich meine Energiekennzahl abschätzen?

Für eine erste Abschätzung stehen Ihnen im Internet einfache Programme zur Verfügung. Die online - Kennzahlrechner ermöglichen Ihnen bereits in der Planungsphase die verschiedenen Einflussfaktoren auf die Energiekennzahl (wie Haustyp, Dämmung oder Heizung) zu berücksichtigen und Ihre Vorstellungen über Ihr Bauvorhaben mit der gewünschten oder geforderten Energiekennzahl in Einklang zu bringen. Es ist eine erste Abschätzung, die genaue Energiekennzahl wird im Rahmen der Energieausweiserstellung ermittelt.

Adressen im Internet:

<http://www.no.e.gv.at/Externeseiten/EKZ/EKZ.html>

<http://energiecheck.energyglobe.com/virtual-home/check/intro/mode/sanierung/>

Sollten sie Fragen zum Thema haben, steht Ihnen der Energiepark Bruck an der Leitha gerne zur Verfügung. Tel. 02162/68100

Wer braucht einen Energieausweis?

Bei Verkauf und Vermietung von Häusern oder Wohnungen:

Wer ein Haus oder eine Wohnung verkaufen oder vermieten will, muss seit 1. Jänner 2009 einen Energieausweis mitliefern. Die Gültigkeit des Energieausweises beträgt 10 Jahre.

Für die nÖ. Wohnbauförderung:

Neubau:

Wohnbauförderung erhalten Häuser mit einer Energiekennzahl unter 50. Dieser Wert wird mit dem Energieausweis nachgewiesen. Die Höhe der Förderung hängt von den durchgeführten Maßnahmen ab: je besser die Energiekennzahl, also je geringer der Energiebedarf, desto höher die Förderung.

Eigenheimsanierung:

Mit der Vorlage eines Energieausweises werden bis zu 100% der Kosten für die Förderung anerkannt. Ohne Energieausweis werden nur 50% der Kosten für die Förderung anerkannt.

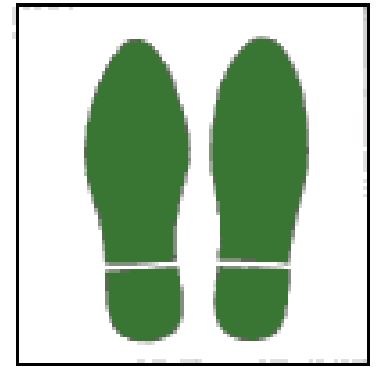
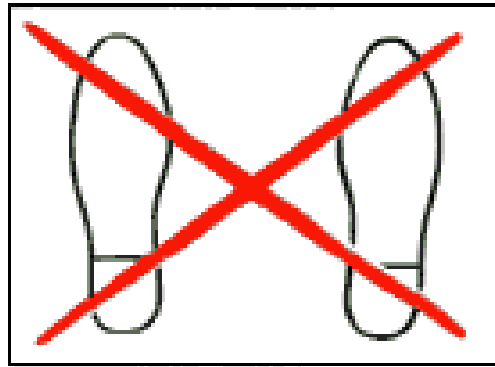
Verhalten bei Gewitter

Die Gefahr kündigt sich meist durch eine Gewitterstimmung an. Es gibt leider keine absolut verlässliche Methode, den Beginn und die Dauer der Gefährdung festzustellen. Stellt man fest, dass ein Gewitter weniger als 3 km entfernt ist, das ist z. B. dann der Fall, wenn zwischen Blitz und Donner weniger als 10 Sekunden vergehen, dann ist das Gewitter gefährlich nahe. Wenn die Zeit zwischen Blitz und Donner kürzer wird, nähert sich das Gewitter und umgekehrt. Der Donner breitet sich mit Schallgeschwindigkeit (333m/Sekunde) fort. Vergehen zwischen Blitz und Donner z. B.: 3 Sekunden, so ist das Gewitter noch 1km entfernt.

Den besten Schutz

gegen Gefährdung durch Blitzeinwirkung findet man grundsätzlich im Inneren von:

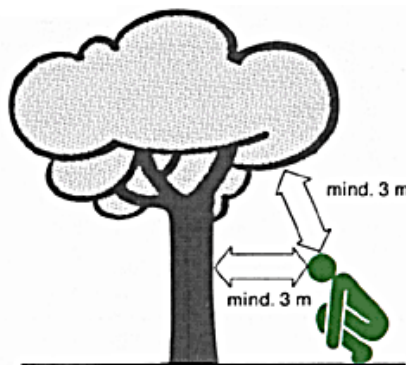
- Gebäuden mit Blitzschutzanlagen
- Stahlskelettbauten
- Baracken mit zusammenhängenden Blechwänden und -decken
- Fahrzeugen mit Ganzmetallkarosserie wie PKW, Wohnwagen, Eisenbahnwagen, Autobussen
- Metallschiffen
- Seilbahnwagen



Durch geschlossene Fußstellung vermindert man die Gefährdung durch Schrittspannung.

Bedingten Schutz findet man:

- im Inneren von Gebäuden, Hütten und dgl. ohne Blitzschutzanlage. Man halte sich dort in der Raummitte auf und nicht bei offenen Fenstern oder Türen. Man vermeide weiters das Berühren von Gas-, Wasser- oder Heizungsrohren sowie elektrischen Einrichtungen;
- unter Spannfeldern von Seilbahnen und Liften, jedoch nicht in der Nähe von Stützen;
- unter großen Brücken, jedoch nicht in unmittelbarer Nähe von Pfeilern oder Fundamenten.



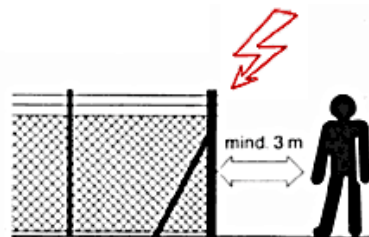
Bei Fehlen einer Schutzmöglichkeit

meide man Standorte, die erfahrungsgemäß besonders gefährdet sind, wie:

- einzeln stehende Bäume und Baumgruppen
- Metallzäunen
- Berggrate und Berggipfel
- ungeschützte Aussichtstürme
- Waldränder mit hohen Bäumen
- ungeschützte Fahrzeuge wie Fahrräder, Motorräder und dgl.
- ungeschützte Boote und den Aufenthalt im Wasser (ein Mast kann die Gefahr erhöhen)

Gegenüber möglichen Einschlagobjekten halte man mindestens 3 m Abstand.

Personen im Freien sollen nicht in Gruppen nahe beieinander stehen, sondern getrennt Schutz suchen



Hingegen suche man Schutz:

- in einer Mulde, in einem Hohlweg oder in einer Höhle;
- im Inneren eines Waldes, jedoch nicht in der Nähe besonders herausragender Bäume;
- auf ebenem Gelände hocke man sich auf den Boden.



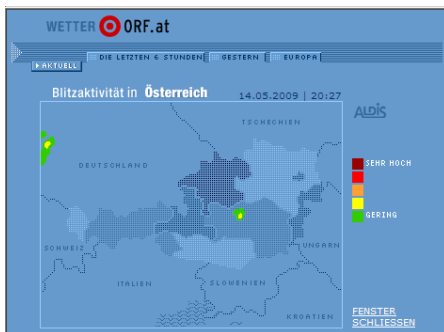
Austrian Lightning Detection and Information System

www.aldis.at



Blitzinformationen im Internet

Unter www.orf.at „Wetter“ „Blitzaktivitäten“ finden Sie die aktuelle Blitzsituation über Österreich



Zur Ersten Hilfe nach einem Blitzschlag

Auch wenn keine äußeren Verletzungen sichtbar sind, ist bei Bewusstlosen unverzüglich eine Notfalldiagnose zu stellen.

Mögliche Folgen:

- Kreislaufstillstand
- Atemstillstand
- Schock

Wenn notwendig, sofort künstliche Beatmung mit Mund und äußere Herzmassage beginnen und nicht unterbrechen bis

- zum Erfolg,
- zur ärztlichen Betreuung.

Bei Kreislaufstillstand oder Atemstillstand Notarztwagen oder Rettungshubschrauber anfordern!

Bei allen Verunglückten auf Schocksymptome achten. Allenfalls Schockbekämpfung durchführen.

Quelle: www.aldis.at

Neben der Gefahr des Blitzschlages besteht bei einem Gewitter weiters Gefährdung durch umstürzende, vom Sturm entwurzelter Bäume und eventuell Hagelschlag. Bei sehr schweren Gewittern in den letzten zwei Jahren sind in Ostösterreich auch schon vereinzelt kleine Tornados, wie sie bisher nur im mittleren Westen der USA vorgekommen sind, beobachtet worden. Bei dieser Wettererscheinung kann zum Beispiel ein kleiner Kieselstein, wenn er einen menschlichen Körper trifft, durch die kräftigen Winde beschleunigt die Wirkung einer Gewehrkuugel erzielen.

Im Bild rechts ein Tornado aufgenommen im Tullnerfeld am 12. Mai 2009 um 16.30 Uhr



Foto: www.skywam.at



Kinderchor Donauspatzen

Dürfen wir uns vorstellen: Wir sind der Wolfsthaler Kinderchor und heißen Donauspatzen

Remo Klacansky, der Chorleiter der Donaustimmen ist gemeinsam mit einer Sängerin von den Donaustimmen in die Schule gekommen um uns das Nachwuchsprojekt der Donaustimmen – die Gründung eines Kinderchors - näher vorzustellen.

Wir hatten dabei Gelegenheit in eine Probe hineinzuschnuppern. Davon waren wir so begeistert, dass wir uns sofort entschieden haben, ein Donauspatz zu werden.

Gleich nach Ostern ging es dann mit der ersten Probe los. Seitdem proben wir jeden Dienstag von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Bis unsere Vorbilder – die Donaustimmen – ihr neues Probenlokal im jetzigen (dann alten) Kindergarten erhalten, dürfen wir dankenswerterweise in der Volksschule singen.

Wir sind 20 Kinder im Alter zwischen 5 und 11 Jahren, sowohl Mädchen als auch Buben, kommen neben einigen Kindern aus Berg und Hainburg größtenteils alle aus Wolfsthal, und haben eines gemeinsam: Wir haben Spaß am Singen. Doch wird in den Proben nicht nur gesungen, sondern wir dürfen uns auch zur Musik bewegen und spielen. Auch das kleine Noten-Einmaleins wird uns gelehrt. Ganz besonders stolz sind wir, dass wir schon beim Konzert der Donaustimmen am

**Sonntag, dem 28. Juni 2009 um 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche Wolfsthal**

live dabei sein dürfen und die „Großen“ mit einigen Liedern unterstützen werden.

Wir freuen uns schon sehr auf unseren ersten großen Auftritt und hoffen auf zahlreichen Besuch. Bis dahin heißt es für uns aber noch fleißig proben.

Übrigens: Wenn auch du in unsere Altersgruppe passt, dann komm zu uns! Oder wenn du jemanden kennst, der so alt ist wie wir und gerne singt, dann sag's doch einfach weiter! Wir können nicht genug Donauspatzen sein.



Am Sonntag 28. Juni um 17 Uhr gibt es wieder ein Konzert der Donaustimmen in unserer Kirche. Unterstützt werden sie dabei erstmals von den Donauspatzen.

Für die Donauspatzen
Gerda Leithner
Obfrau Donaustimmen



„CIARIVARI“

Verein zur Pflege von
Kultur, Kunst und Wissenschaft

SOMMERSPIELE WOLFSTHAL

VILLA PANNONICA, Villagasse 9, 2412 Wolfsthal a.d. Donau, NÖ.
Samstag, 20. Juni 2009, 20:00

17
Jahre



„Sommerball zur Sonnenwende“



Ehrenschutz
Bürgermeister von Wolfsthal
Gerhard Schödinger und seine Gattin Marta

Jungdamen- und Jungherren- Komitee
Leitung: Susanne Grohma & Tanja Krammer

Musikalische Einleitung: Veronica Schmidt – Levar / Mezzosopran

Musik: Just 4 Friends
im Kellerstüberl: Diskothek

Mitternachtseinlage
Karli Krammer und sein Ensemble

Kleidung

Herren: Uniform, Smoking, Tracht oder dunkler Anzug

Damen: Langes- oder kurzes Abendkleid oder Tracht

Karten: Erwachsene € 25,-; Jugendliche € 20,-
Arrangement: +Ballkarte, Übernachtung im Doppelbett-
zimmer inkl. Frühstücksbuffet € 40/ P & N



RÖMEROUELLE

Mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Wolfsthal
Intendanz: Dr. Helene Schmidt - Levar Öffentlichkeitsarbeit: Beatrice Helm



7. Juni 2009

10 - 17 Uhr

Fam. Krammer
Hauptstraße 11
2412 Wolfsthal

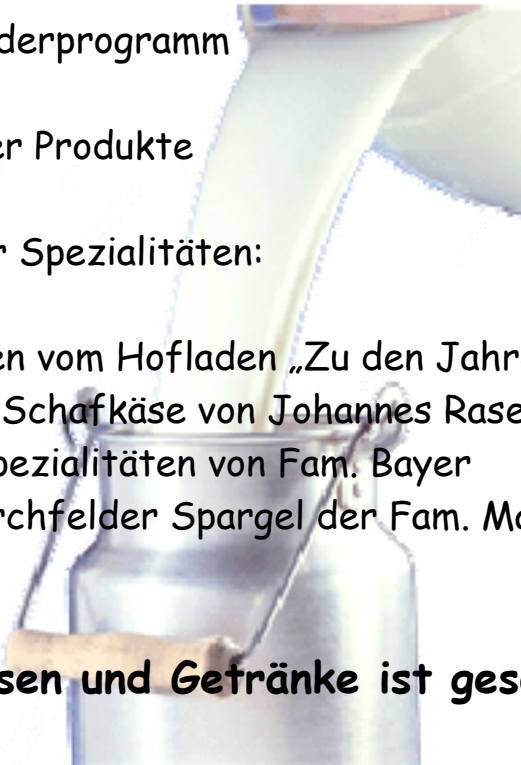


Milch von der Kuh und du!

Tag der offenen Tür

- Streichelzoo - Kinderprogramm
- Verkostung unserer Produkte
- Verkauf regionaler Spezialitäten:
 - Köstlichkeiten vom Hofladen „Zu den Jahreszeiten“
 - Pachfurther Schafkäse von Johannes Raser
 - Rindfleischspezialitäten von Fam. Bayer
 - Frischer Marchfelder Spargel der Fam. Magoschitz

Für Speisen und Getränke ist gesorgt!



Wechsel im Gemeinderat

Das langjährige Mitglied im Wolfsthaler Gemeinderat Walter HARTL hat am Freitag 6. Februar 2009 der Gemeinde schriftlich seinen Rücktritt von sämtlichen Funktionen im Gemeinderat bekanntgegeben. Dieser Rücktritt wurde nach Ablauf der gesetzlichen Fristen mit Freitag 13. Februar wirksam. Als dessen Nachfolger als geschäftsführender Gemeinderat im Gemeindevorstand wurde in der Gemeinderatssitzung vom 16. April 2009 Wolfgang HARTL angelobt. Als Nachfolger im Gemeinderat wurde Mark BRAUNECKER angelobt. Die Gemeinde Wolfsthal möchte sich bei Walter HARTL für sein langjähriges Engagement im Gemeinderat bedanken und wünscht ihm für sein weiteres Berufsleben alles Gute!

das neue Mitglied im Gemeindevorstand Wolfgang HARTL sowie der neu angelobte Gemeinderat Mark BRAUNECKER




"CALL AND CUT"
HAIRDESIGN
TEL. 0664 / 3360054
02165 / 64 7 84
**FRISEURMEISTERIN
DORIS MINARIK**
Obere Siedlungsstr. 31 - 2412 WOLFSTHAL

Kinderkurs

In den kommenden Sommerferien veranstaltet der Tennisverein Wolfsthal wieder einen Kurs für Kinder: Montag 6. Juli bis Freitag 17. Juli sowie Montag 27. Juli bis Freitag 7. August. Beginn ist jeweils um 9 Uhr. In bewährter Art und Weise werden die Kinder von Montag bis Freitag betreut und beenden den Tenniskurs mit einem kleinen Abschlussturnier.

Schicken Sie Ihre Kinder zum Tennis – die sind dort bestens aufgehoben, der Kurs wird übrigens von der Gemeinde Wolfsthal finanziell unterstützt und gefördert.

Zusätzlich steht während der gesamten Saison jeden Samstagvormittag ein Trainer für Kindertraining zur Verfügung.

Anmeldungen und Details erfahren Sie bei Brigitte Unger 02165 63559 und Uschi Leithner 02165 64115.

Stellungsjahrgang 2009

Anfang März wurden 5 junge Wolfsthaler vom Militärkommando Niederösterreich nach St. Pölten zur Stellung einberufen: Michael MAYER, Rene KOLLMANN, Christoph SANDRIESZER, Matthias MINARIK und Martin KRAMMER. Nach ihrer Rückkehr wurden die 5 Burschen von der Gemeinde so wie ihre Vorgänger von der Gemeinde zu einem Mittagessen ins Gasthaus Fidi eingeladen.



Jahreshauptversammlung 2009

Am Freitag 13. März fand die heurige Jahreshauptversammlung des Dorferneuerungsvereins statt. Da laut Statuten die Funktionsperiode des Vorstandes ausgelaufen war, musste nach Erreichen der Beschlussfähigkeit der komplette Vorstand neu gewählt werden:

Obmann Vizebürgermeister Michael HABERLER
stv. Obmann DI Albrecht KONRADSHAIM
Kassier Herbert KOLTSCHIK
Schriftführer Helga HABERLER
stv. Schriftführer Regina PROSENBAUER
Kassaprüfung:
Tanja KRAMMER und Hannes HARTL



Frühjahrs- wanderung

Die Frühjahrswanderung wird am Sonntag 24. Mai nach Devin führen. Es ist unter anderem eine Führung zu den Resten der Burg am Apartfelsens sowie eine Wanderung auf den Thebner Kogel geplant. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Bahnhof. Ersatztermin bei Schlechtwetter Montag 1. Juni (Pfingstmontag).

Flursammlung 2009

Den Schwerpunkt der heurigen Flursammlung am Samstag 4. April bildete das Gelände entlang des Donauradweges sowohl Richtung Hainburg als auch Richtung Bratislava. „Gefunden“ wurde in beiden Abschnitten etwa die gleiche Menge achtlos? weggeworfenen Mülls. Während Richtung Hainburg die leeren österreichischen Zigarettenpackungen und Getränkeflaschen überwogen, dominierten Richtung Grenze eben diese aus slowakischer Produktion. In der Fußballersprache ist das Match „Wer wirft mehr Müll weg?“ zwischen Österreich und der Slowakei unentschieden ausgegangen.



IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:

Gemeinde Wolfsthal, Hauptstraße 42, 2412 Wolfsthal

Redaktion:

Gemeinde Wolfsthal Gemeindeamt
Tel: 02165 62676
Fax: 02165 62676 6
E-mail: gemeinde@wolfsthal.at
vizebuergemeister@wolfsthal.at

Fotos:

Gemeinde Wolfsthal, privat, Rest namentlich gekennzeichnet

Druck:

im eigenen Vervielfältigungsverfahren

Redaktionsschluss:

Julit 2009:
Montag 29. Juni 2009